

Creatio Dei? Survival of the fittest?

Theologisieren über eine "Einbruchstelle des Glaubens"

Vorüberlegungen

In Längsschnittstudien wird deutlich, dass Jugendliche mit zunehmendem Alter Probleme mit dem Schöpfungsglauben haben. Eine Erklärung dafür dürfte darin bestehen, dass religiöse Aussagen in der Muttersprache kommuniziert werden, aber eigentlich einer Fremdsprache angehören, d. h. aus einem anderen zeitlichen und kulturellen Kontext stammen. In der so entstehenden Konfrontation „Glaube gegen Naturwissenschaft“ verlieren religiöse Aussagen in den Augen Jugendlicher häufig ihre Glaubwürdigkeit, weil sie – entwicklungsbedingt – eher einem naturwissenschaftlichen Weltbild vertrauen. Den meisten dürfte nicht bewusst sein, dass damit letztlich „Glaube gegen Glaube“ steht, da ja gerade (natur-)wissenschaftliche Aussagen belegen, dass wir die Wirklichkeit an sich überhaupt nicht erkennen können, sondern sie immer nur – auf Grund unserer physischen Gegebenheiten bzw. unserer Erfahrungen – „konstruieren“.

Es gehört zu den Entwicklungsaufgaben im Jugendalter, dies zu erkennen und komplementäre Denkstrukturen im Blick auf ihre Weltbeziehung zu entwickeln. Nach neueren entwicklungspsychologischen Studien sind erst im mittleren Jugendalter (15–18 Jahre) Ansätze von Komplementarität in nennenswertem Ausmaße (ca. ein Drittel der Jugendlichen) feststellbar. Deshalb wird es in der frühen Jugendzeit (12–14 Jahre) in erster Linie darum gehen, den vermeintlichen Konflikt zwischen religiösem und naturwissenschaftlichem Weltbild überwinden zu helfen und deutlich zu machen, dass beide Anschauungen zu kategorial unterschiedlichen Perspektiven gehören.

Dies wird z. B. dadurch verdeutlicht, dass die im Titel genannten Begriffe unterschiedlichen Sprachen zugehören. Bei den Schöpfungsaussagen geht es in erster Linie um Beziehung, bei den naturwissenschaftlichen Theorien geht es um verifizierbare Behauptungen. Das heißt: Schöpfungsaussagen sind enger mit Aussagen von Liebesbeteuerungen verwandt als mit naturwissenschaftlichen Welterklärungen. Um dies zu unterstützen wird im Folgenden stärker mit solchen biblischen Aussagen statt mit den bekannten „Schöpfungsliedern“ gearbeitet.

Diese verwendeten Begriffe sollen aber auch auf die eigenständige, komplementäre Bedeutung der religiösen Weltanschauung deutlich machen: Die Beobachtung, dass in der Regel „der Ober den Unter sticht“, darf nicht zu Legitimierung eines „Sozial-Darwinismus“ führen. Jedenfalls positioniert sich der christliche Glaube hier anders: Alle Menschen sind prinzipiell (= „vom Anfang her“) mit der gleichen Würde angesehen. Und der Mensch ist Teil eines komplexen Miteinanders von Pflanzen, Tieren und Materie.

Module

- Einstimmung
Trailer zu „Der blaue Planet“ (WDR): <https://www.youtube.com/watch?v=Wp3ZtI8RTCM> (5:02 min) ohne Ton, dazu: Celine Dion: My Heart Will Go On (4:45 min).
- Geschöpfe der Tiefe
 - a) Mit Lego-Steinen gemeinsam ein Phantasie-Tier bauen (PA/GA; 10 min)
 - b) „Tier-Steckbrief“ ausfüllen (PA/GA; 5 min; M 1):
Dieses Blatt dient der Stärkung der emotionalen Nähe zur eigenen Kreation (Stichwort: Beziehung!) und wird umgedreht neben das Kunstwerk gelegt.

c) Wahrnehmung der Kreationen

Die TN erhalten je ein DIN A 6 Kärtchen mit den Überschriften „Wissenschaftlich gesehen ...“ sowie „Das ist ein Wunder des Lebens“.

(Das Ausfüllen ist eine echte „Zumutung“ und zielt damit auf die Freisetzung von Kreativität.)

Die TN gehen jeweils zu zwei Kreationen, die nicht von ihnen stammen, betrachten sie, füllen das jeweilige Kärtchen aus und legen es verdeckt zum Kunstwerk.

Es soll später bei jeder Kreation mindestens ein Kärtchen liegen.

(EA; 5 min)

d) Gespräch über die Beobachtungen – Einordnungen – Reflexion

Mögliche Aspekte:

- Zwischen den „wissenschaftlichen“ Beschreibungen und den Betrachtungen als wunderbare „Geschöpfe“ besteht vielleicht gar kein großer Unterschied. Dann könnte darüber gesprochen werden, welche Betrachtungsweise vorherrscht: Dominiert die naturwissenschaftliche Betrachtungsweise alle Wahrnehmungen?
- Wenn es signifikante Unterschiede gibt, kann gefragt werden, welche Beschreibung die wichtigere ist. Evtl. ergibt sich dabei eine Sensibilisierung für Komplementarität: Es kommt darauf an, mit welcher „Brille“ ich die Natur betrachte.
- Außerdem kann sich die Bemerkung ergeben, dass es sich bei den Kreationen ja gar nicht um Lebewesen handelt, sondern um Zusammensetzungen von Bausteinen. Auch die Bemerkung, dass dies „tote“ Materie sei, könnte fruchtbar gemacht werden: Was für den einen eine Anhäufung von Bausteinen ist, ist für jemand anderen ein „Wunder des Lebens“.

e) Überlegungen zur Weiterarbeit

U. a. wird eine der Kreationen (die vorher eventuell fotografiert worden sind) achtlos zu Boden geworfen, um die Beziehung des Künstlers/der Künstlerin zu seiner/ihrer Kreation nachföhlbar zu machen und für den respektvollen Umgang mit allem Geschaffenen zu sensibilisieren.

• Liebesworte

a) Die Aussagen wahrnehmen und überdenken (EA/PA; 12 min; M 2a - c)

Die TN erhalten einzeln M 2a. In EA sichten sie die Aussagen, streichen evtl. durch, was sie unsinnig oder belanglos finden bzw. heben (durch Rahmung) hervor, was sie besonders anspricht.

Anschließend finden sie einen Satz als Überschrift. Er soll zu möglichst vielen Aussagen passen. Die nicht unter diese Überschrift passenden Aussagen, können durchgestrichen werden.

Die eigenen Überlegungen werden jetzt mit dem/der Partner*in besprochen.

(M 2c dient der Auskunftsfähigkeit der Leitung. M 2b eignet sich als visuelle Unterstützung für die TN.)

b) Die Aussagen mit dem Schöpfungsthema verbinden (PL; 30 min; M 3)

Gespräch:

- Welche Überschriften habt ihr aufgeschrieben?
- Welche Aussagen findet ihr besonders interessant/wichtig etc.? Warum?

Die Leitung verteilt die Aussagen als Karten (M 3) unter die TN und legt in die Mitte (bzw. befestigt an der Tafel) ein DIN A4-Blatt mit dem Text „Du bist ein Geschöpf Gottes“.

Die TN werden dazu aufgefordert, ihre Aussagekarten in eine Beziehung (Nähe/Ferne) zur Aussage in der Mitte zu bringen. Jede Platzierung wird begründet und gegebenenfalls diskutiert.

c) Persönlicher Lernertrag (EA/PI; 15 min; M 4))

Die TN erhalten ein AB mit Auszügen aus Martin Luthers Auslegung des 1. Glaubensartikels im Kleinen Katechismus sowie Impulsfragen:

- Für mich bedeutet das heute:
- Wenn alle Menschen das glauben würden, ...

Wer mag, liest den persönlichen Lernertrag laut vor.

Tier-Steckbrief

Das ist ein

ernährt sich am liebsten von

und muss sich hüten vor

Besondere Fähigkeiten:

Weitere Merkmale:

.....

Tier-Steckbrief

Das ist ein

ernährt sich am liebsten von

und muss sich hüten vor

Besondere Fähigkeiten:

Weitere Merkmale:

.....



Wenn du lachst, geht die Sonne auf. Wenn du weinst, bin ich bei dir.	Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel. Du spannst den Himmel aus wie ein Zeltdach.	Du bist der erste Tag in meinem Leben.	Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.
Du bist mein Sohn, dich habe ich lieb, an dir habe ich Freu- de.	Du bist mein Gott. Ohne dich wäre ich nichts.	Mein Herz schlägt nur für dich.	Sogar am Ende der Welt nimmst du mich an die Hand und legst deinen starken Arm um mich.
Du bist wie ich. Wir gehören zusam- men.	Du hast aus mir einen neuen Menschen gemacht.	Bei dir ist die Quelle des Lebens. In dei- nem Licht sehen wir das Licht.	Du hast mein Herz mit Liebe geflutet.
Schaue ich hinauf zum Himmel, staune ich über das Werk deiner Finger.	Meine Seele hängt an dir; deine rechte Hand hält mich.	Du hast mir das Herz genommen mit einem einzigen Blick deiner Augen.	Du hast meine Nie- ren geschaffen, mich im Bauch mei- ner Mutter gebildet.
Du bist der Fels in meiner täglichen Brandung.	Ich hatte noch keine Gestalt gewonnen, da sahen deine Au- gen schon mein We- sen.	Du bist mein Verder- ben und meine Hoff- nung.	Wenn du deinen Atem aussendest, wird neues Leben geboren.
Meine dunklen Tage hast du in Licht ver- wandelt.	Wenn du mich an- schaust, weiß ich, wer ich bin.	Nichts war dir unbe- kannt an meinem Körper, als ich im Verborgenen geschaf- fen wurde.	Wo immer du bist, wird die Sonne scheinen.
Bleibe bei mir; denn ohne dich bin ich nichts.	Von hinten und vorn hast du mich um- schlossen und deine Hand hast du auf mich gelegt.	Ich hab' Schmetter- linge im Bauch, wenn ich an dich denke.	Ob ich sitze oder stehe: Du weißt es. Meine Absicht er- kennst du von fern.
Die Tage meines Le- bens sind vorgezeichnet, noch bevor ich zur Welt gekommen bin.	Du bist ein Teil von mir.	Wenn du ins Feuer gehst, wirst du nicht brennen, und die Flamme wird dich nicht versengen.	Du liegst mir im Her- zen. Du gehst mir nicht aus dem Sinn.

<p>Wenn du lachst, geht die Sonne auf. Wenn du weinst, bin ich bei dir.</p>	<p>Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel. Du spannst den Himmel aus wie ein Zeltdach.</p>	<p>Du bist der erste Tag in meinem Leben.</p>	<p>Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.</p>
<p>Du bist mein Sohn, dich habe ich lieb, an dir habe ich Freu- de.</p>	<p>Du bist mein Gott. Ohne dich wäre ich nichts.</p>	<p>Mein Herz schlägt nur für dich.</p>	<p>Sogar am Ende der Welt nimmst du mich an die Hand und legst deinen starken Arm um mich.</p>
<p>Du bist wie ich. Wir gehören zusam- men.</p>	<p>Du hast aus mir einen neuen Menschen gemacht.</p>	<p>Bei dir ist die Quelle des Lebens. In dei- nem Licht sehen wir das Licht.</p>	<p>Du hast mein Herz mit Liebe geflutet.</p>
<p>Schaue ich hinauf zum Himmel, staune ich über das Werk deiner Finger.</p>	<p>Meine Seele hängt an dir; deine rechte Hand hält mich.</p>	<p>Du hast mir das Herz genommen mit einem einzigen Blick deiner Augen.</p>	<p>Du hast meine Nie- ren geschaffen, mich im Bauch mei- ner Mutter gebildet.</p>
<p>Du bist der Fels in meiner täglichen Brandung.</p>	<p>Ich hatte noch keine Gestalt gewonnen, da sahen deine Au- gen schon mein We- sen.</p>	<p>Du bist mein Verder- ben und meine Hoff- nung.</p>	<p>Wenn du deinen Atem aussendest, wird neues Leben geboren.</p>
<p>Meine dunklen Tage hast du in Licht ver- wandelt.</p>	<p>Wenn du mich an- schaust, weiß ich, wer ich bin.</p>	<p>Nichts war dir unbe- kannt an meinem Körper, als ich im Verborgenen geschaf- fen wurde.</p>	<p>Wo immer du bist, wird die Sonne scheinen.</p>
<p>Bleibe bei mir; denn ohne dich bin ich nichts.</p>	<p>Von hinten und vorn hast du mich um- schlossen und deine Hand hast du auf mich gelegt.</p>	<p>Ich hab' Schmetter- linge im Bauch, wenn ich an dich denke.</p>	<p>Ob ich sitze oder stehe: Du weißt es. Meine Absicht er- kennst du von fern.</p>
<p>Die Tage meines Le- bens sind vorgezeichnet, noch bevor ich zur Welt gekommen bin.</p>	<p>Du bist ein Teil von mir.</p>	<p>Wenn du ins Feuer gehst, wirst du nicht brennen, und die Flamme wird dich nicht versengen.</p>	<p>Du liegst mir im Her- zen. Du gehst mir nicht aus dem Sinn.</p>

Alles Liebe!

	Psalm 104,2 Einheitsübersetzung		Psalm 63,8 Basis-Bibel
Markus 1,11 eig. Übersetzung			Nach Psalm 139,10 Basis-Bibel
		Psalm 36,10 Luther 2017	
Psalm 8,4 Basis-Bibel	Psalm 63,9 Luther 2017	Hoheslied 4,9 Luther 2017	Psalm 139,13 Basis-Bibel
	Psalm 139,16 Basis-Bibel		Psalm 104,30 eig. Übersetzung
		Psalm 139,15 Basis-Bibel	
	Psalm 139,5 Basis-Bibel		Psalm 139,2 Basis-Bibel
Psalm 139,16 Basis-Bibel		Jesaja 43,2 eig. Übersetzung	

<p>Wenn du lachst, geht die Sonne auf. Wenn du weinst, bin ich bei dir.</p>	<p>Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel. Du spannst den Himmel aus wie ein Zeltdach.</p>
<p>Du bist der erste Tag in meinem Leben.</p>	<p>Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.</p>
<p>Du bist mein Sohn, dich habe ich lieb, an dir habe ich Freude.</p>	<p>Du bist mein Gott. Ohne dich wäre ich nichts.</p>
<p>Mein Herz schlägt nur für dich.</p>	<p>Sogar am Ende der Welt nimmst du mich an die Hand und legst deinen starken Arm um mich.</p>

<p>Du bist wie ich. Wir gehören zusammen.</p>	<p>Du hast aus mir einen neuen Menschen gemacht.</p>
<p>Bei dir ist die Quelle des Lebens. In deinem Licht sehen wir das Licht.</p>	<p>Du hast mein Herz mit Liebe geflutet.</p>
<p>Schaue ich hinauf zum Himmel, staune ich über das Werk deiner Finger.</p>	<p>Meine Seele hängt an dir; deine rechte Hand hält mich.</p>
<p>Du hast mir das Herz genommen mit einem einzigen Blick deiner Augen.</p>	<p>Du hast meine Nieren geschaffen, mich im Bauch meiner Mutter gebildet.</p>

Du bist der Fels in meiner täglichen Brandung.	Ich hatte noch keine Gestalt gewonnen, da sahen deine Augen schon mein Wesen.
Du bist mein Verderben und meine Hoffnung.	Wenn du ausatmest, wird neues Leben geboren.
Meine dunklen Tage hast du in Licht verwandelt.	Wenn du mich anschaust, weiß ich, wer ich bin.
Nichts war dir unbekannt an meinem Körper, als ich im Verborgenen geschaffen wurde.	Wo immer du bist, wird die Sonne scheinen.

<p>Bleibe bei mir; denn ohne dich bin ich nichts.</p>	<p>Von hinten und vorn hast du mich umschlossen und deine Hand hast du auf mich gelegt.</p>
<p>Ich hab' Schmetterlinge im Bauch, wenn ich an dich denke.</p>	<p>Ob ich sitze oder stehe: Du weißt es. Meine Absicht erkennst du von fern.</p>
<p>Die Tage meines Lebens sind vorge- zeichnet, noch bevor ich zur Welt gekommen bin.</p>	<p>Du bist ein Teil von mir.</p>
<p>Wenn du ins Feuer gehst, wirst du nicht brennen, und die Flamme wird dich nicht versengen.</p>	<p>Du liegst mir im Herzen. Du gehst mir nicht aus dem Sinn.</p>

„Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; (...) mit allem, was nötig ist für Leib und Leben, mich reichlich versorgt, in allen Gefahren beschirmt und vor allem Übel behütet und bewahrt (...).“

(Martin Luther, Kleiner Katechismus, Das zweite Hauptstück)

Für mich bedeutet das heute:

Wenn alle Menschen das glauben würden, ...